



## >> Das HanseLexikon im Internet

Liebe Benutzerinnen und Benutzer des Hanselexikons,

der Hansische Geschichtsverein e.V. stellt schrittweise die Artikel des HanseLexikons zur freien Ansicht in das Internet. Bitte beachten Sie das Urheberrecht der jeweiligen Autoren und zitieren die Artikel wissenschaftlich korrekt.

Wir empfehlen folgende Zitierweise:

**Hofstraeten, Bram van**, Art. **Antwerpen**, in: Hansischer Geschichtsverein (Hrsg.), HanseLexikon (HansLex), 2014, URL:  
[www.hanselexikon.de/pdf/HansLex\\_Antwerpen\\_Hofstraeten.pdf](http://www.hanselexikon.de/pdf/HansLex_Antwerpen_Hofstraeten.pdf) (letzter Aufruf: 1.12.2014).

Mit freundlichen Grüßen,

das Redaktionsteam

**Antwerpen.** Schon im 14. und 15. Jh. trifft man auf den Jahrmärkten in A. hansische Kaufleute, denen die Stadt und der Brabanter Herzog häufig ökonomische und juristische Vergünstigungen gewährten. 1468 stellte A. ihnen ein – heute noch existierendes – Haus zur Verfügung. Dessen ungeachtet war damals noch nicht die Rede von einer ständigen Anwesenheit. Erst nachdem A. um 1500 Brügge endgültig als wirtschaftliches Haupt der Niederlande entthront hatte, wuchsen die hansischen Kaufleute in A. zu einer permanenten Gemeinschaft zusammen und ging man – freilich nach langen Beratungen (1514-1546) – zur materiellen Verlegung des Brügger Hansekontors über. Daraufhin erreichte der hansische Syndikus, Heinrich Sudermann (†1591), eine von den zentralen Verwaltungsbehörden verliehene Privilegienbestätigung (1562). Darüber hinaus betrieb er den Bau des neuen Hansehauses (1564-1568) und versorgte die A.er Hansekaufleute mit neuen Statuten (1569), mit denen er u. a. die Verwaltung der hansischen Gemeinschaft umbildete. Allerdings sollte die umgestaltete Version (1578) niemals eine bedeutungsvolle Rolle spielen. Aufgrund des reformatorischen Bildersturms (1566) und der spanischen Furie (1574), d. h. das Plündern und Niederbrennen A.s durch in spanischen Diensten stehende Söldnertruppen während des Achtzigjährigen Krieges (1568-1648), verweilten im Jahre 1577 nur noch drei Kaufleute des A.er Hansehauses vor Ort. Die wachsende Schuldenlast des Kontors und die Belagerung von A. (1584-1585) stellten das definitive Ende der Hanse in A. dar. 1591 legt der letzte Ältermann sein Amt nieder; 1593 brachte man das Archiv nach Köln.

Bram van Hofstraeten

**Lit.:** W. Evers, Das hansische Kontor in Antwerpen, 1915; K. Friedland, Die „Verlegung“ des Brüggeschen Kontors nach Antwerpen, HGBll. 81 (1963), 1-19; H. Thierfelder, Der Bestand „Hanse“ des Kölner Stadtarchivs, HGBll. 87 (1969), 77-89; F. Prims, Art. De Hansekooplieden of Oosterlingen, in: Geschiedenis van Antwerpen II, 307-09, IV, 210-40, V, 197-203, VI-A, 301-14.